Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 28. Dezember 1948

Nachlass Faulhaber 10027, S. 148

Stand: 29.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Dienstag, 28.12.48, Unschuldige Kinder.

Oberlehrerin Gruber, Landshut, „ganz kurz“. Ihr Neffe im Germanicum. Zwei Anliegen: 1) Ein Bildchen für Frau Oberbürgermeister Lang und natürlich eines auch für sie. 2) Anonymer Brief von Walburga Schmitz. Die erste Bombe soll sie treffen, daß sie in der Nazi zeit Oberlehrerin geworden! Ein böser Streit: Schmitz erzähle von meinen Besuchen hier, die Kinder sehr begabt. Habe mir Benefiziaten Schuster aus dem Gefängnis herausgeholt.

17.00 Uhr zum Thee beim Schweizer Generalconsul Dr. Regli. Mit Neuhäusler und Thalhamer. Gesellschaftsrock. Die Frau sehr politisch: Kennt Frau Saurer, Erni... Er hatte für Fritzsche ein Zeugnis gegeben, darum von ihm Liederbuch seiner Sekretärin. „Hier spricht Franz Hans Fritzsche.“ Beim Weggehen das Bild vom heiligen Nikolaus, der die Grenze schützt. Krippe im Zimmer und unten beim Eingang.